



Beim ersten Schokofest in Graz gibt es zahlreiche Köstlichkeiten. TOMAS MALY

Schokofest: Süße Premiere

■ Von 7. bis 9. Februar verwandelt sich die Messe Graz erstmals in ein süßes Paradies für die ganze Familie. Das „SchokoladeFest 2025“ verspricht ein Wochenende voller köstlicher Entdeckungen und kulinarischer Abenteuer. An über 50 Ständen können die Besucher unzählige Schokoladensorten verkosten und kaufen. In speziellen Schokolade-workshop verraten Köche und Konditoren ihre besten Rezepte rund um den süßen Glücksmacher.

ANZEIGE

24-Stunden-Betreuung

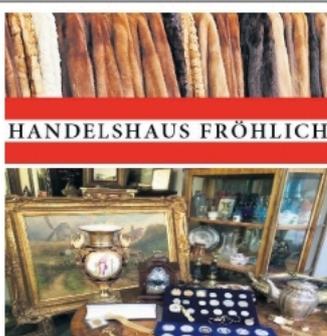
Fairline bietet Ihnen:

- Langzeitbetreuung
- Kurzzeitbetreuung (ab drei Tage möglich)

Als steirisches Unternehmen ist Fairline ihr Ansprechpartner in der Pflegebetreuung. Unkompliziert, rasch, professionell! Tel. 0664/52 52 439

www.fairline-pflege.at

Fairline



Handelshaus-kauff.at
Pelze, Trachten, Porzellan, Zinn, Kristall, Uhren, Münzen, Schmuck, Briefmarken, Pokale, Jagdtroph., LPs, Näh-Schreibm., Möbel, Musikinstrumente, **kostenlose Hausbesuche**
☎ 0660/1026075 - Herrengasse 1-3



„Der Wirtschaftsmotor in Graz stottert“

WKO-Regionalstelle-Graz-Obmann Bernhard Bauer und WKO-Steiermark-Präsident Josef Herk zählen zu den schärfsten Kritikern der Wirtschaftspolitik der derzeitigen Rathauskoalition. Sie wollen aber auch Lösungen aufzeigen.

FISCHER

AKTION. Seit Monaten wird die Rathauskoalition für ihre Innenstadtpolitik vonseiten der Wirtschaft kritisiert. Auch der „Grazer“ wird sich diesem Thema in den kommenden Wochen widmen. Die WK lud diese Woche zur Protestaktion.

man eingreifen kann und muss“, so Bauer.

Stabstelle

Dutzende Grazer Innenstadt-Unternehmer, darunter auch bekannte Namen wie **Martin Wäg, Martin Auer, Hans Schullin** und **Michael Schunko**, folgten trotz eisiger Temperaturen dem Protestaufruf der WKO und versammelten sich mit WKO-Steiermark-Präsident **Josef Herk** und Regionalstelle-Graz-Obmann **Bernhard Bauer** am Grazer Hauptplatz, um von der derzeitigen Grazer Stadtregierung wirtschaftsfreundlichere Rahmenbedingungen einzufordern. „Wir setzen hier ein wichtiges Zeichen, denn schließlich ist Graz der Wirtschaftsmotor für die gesamte Steiermark. Viele Unternehmer verlieren immer mehr die Lust am Unternehmertum“, erklärt Herk.

Doch die WKO will nicht nur Cassandra spielen, sondern konkrete Lösungsvorschläge liefern. Diese hat sie in Form eines Manifests für die Grazer Wirtschaft dargelegt. Dieses Manifest umfasst fünf Thesen, wie Bernhard Bauer erklärt. „Wir wollen konkrete Maßnahmen vorschlagen, wo

Eines der brennendsten Themen für die Unternehmen ist aus Sicht von Bauer die überbordende Bürokratie. Hier soll eine Stabstelle für Entbürokratisierung geschaffen werden. Ziel ist es, das Leben der Unternehmer zu erleichtern und praktische Lösungen für alle zu finden. Klare Worte findet Bauer auch zum Mobilitätsplan 2040. „Die Wirtschaft wurde bei der Planung nicht eingebunden. Wir wollen bei solchen Themen mit am Tisch sitzen. Es soll nicht mehr über die Köpfe der Menschen hinweg entschieden werden, was gut für sie ist“, erklärt Bauer.

Zur Entwicklung der Stadt hat das Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung (IWS) neueste Erhebungen durchgeführt, und diese zeigen: Graz weist in vielerlei Hinsicht eine unterdurchschnittliche Entwicklung auf. „Es geht nicht nur um Inhalte, sondern um Fakten. Jeder hat das Recht auf seine eigene Meinung, aber nicht auf seine eigenen Fakten“, so Herk zur Entwicklung der Stadt.

Reaktionen

Die Reaktionen auf die Protestaktion folgten auf dem Fuße. Laut KPÖ werden soziale Schwerpunkte und der Fokus auf den Öffi-Ausbau von der WKO als Vorwand dafür gebracht, dass Graz wirtschaftlich ins Hintertreffen gerate. „Diese Aussagen sind unsachlich und rein politisch motiviert. Die Stadtregierung setzt sich mehr denn je dafür ein, Graz so zu gestalten, dass die Stadt auch für Unternehmer interessant ist“, sagt KPÖ-Klubobfrau **Sahar Mohsenzada**.

„Wir haben die klare Vision einer lebendigen, zukunftsfähigen Stadt, in der ökologische, soziale und ökonomische Herausforderungen gemeinsam gelöst werden. Wir würden uns freuen, wenn sich die Wirtschaftskammer in diesen Prozess konstruktiv einbringt“, so der Grüne Gemeinderat **Christian Kozina-Voit**.

Auch der „Grazer“ wird sich in den kommenden Wochen intensiv mit dem Thema Innenstadt-Wirtschaft und deren Entwicklung auseinandersetzen.